

Von: Guenther.blasge@speed.at
Datum: 29. Juni 2026 um 11:52:16 MESZ
An: nww@landesmuseum.ktn.gv.at
Betreff: Projekt 380 kV/110 kV-Freileitungen der Austrian Power Grid AG

Sehr geehrter Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins Kärnten,

Strom hat für uns alle mittlerweile einen enormen Stellenwert, und es ist nur logisch, dass die Europäische Union bzw. unsere Bundesregierung den Auftrag für eine bestmögliche Versorgung an den Verbund AG bzw. die Austrian Power Grid AG delegiert hat. Im Zuge dessen sieht deren Planung den Bau neuer Pumpspeicherwerke und die Erweiterung des Hochspannungsnetzes durch eine 380 kV/110 kV-Hochspannungsleitung von Obersielach nach Lienz vor. Derartige Eingriffe können nicht ohne Folgen für Mensch und Natur bleiben, insbesondere sind Einflüsse auf das Landschaftsbild, die klein- und großräumigen Habitate verschiedenster Kleinst- und aller Lebewesen sowie gesundheitliche, sowohl physische, psychische als auch soziale Konsequenzen für die Betroffenen zu erwarten; die gesamte Umwelt wird die Folgen dieser Projekte mittragen müssen.

Tagtäglich lesen wir in allen Medien die Ausführungen der Austrian Power Grid AG zur geplanten 380 kV/110 kV-Freileitung durch Mittelkärnten, einen in der derzeitigen Form geplanten bis zu 100m hohen elektrischen Zaun, der Mittelkärnten nicht nur optisch, sondern in jeder Hinsicht zerteilt, obwohl es gute Alternativen ohne Eröffnung einer neuen Trasse gäbe. Unsere Landesregierung steht vorbehaltlos und unkritisch hinter diesem Mammutprojekt.

Am 21. März 2026 zitierte Elke Fertschey auf Seite 18 in der Kleinen Zeitung die Historikerin Irmgard Bohunovsky dahingehend, dass Widerstand weniger mit Heldentum als mit Vernunft zu tun habe und als Aufforderung miteinander zu reden als gesellschaftliches Phänomen verankert sei. Bedauerlicherweise wird mit uns kaum geredet, es wird von Transparenz gesprochen und mit Gemeinplätzen argumentiert, wo unser Verein faktenbasiert dagegen argumentiert und nicht aus Prinzip, sondern aus Notwendigkeit gegen das geplante Projekt auftritt.

Wir können es nicht alleine schaffen, sondern nur in der Gemeinschaft ALLER, die die Einzigartigkeit Kärntens verstehen und nicht wollen, dass dieses unser Land nachhaltig ruiniert wird. Wir bitten Sie daher um Unterstützung!

Folgende Fragen tun sich für uns alle auf:

- Kann obiges Verfahren ein ordentliches oder ein vereinfachtes Verfahren sein?
- Wie können Sie uns unterstützen, um als Verein Parteistellung im UVP-Verfahren alles richtig zu machen?
- Können Sie uns insbesondere bei umwelttechnischen Belangen mit Gutachten und weiteren Untersuchungen unterstützen?
- Warum wurde das Kärntner-Elektrizitätsgesetz K-EG bis heute nicht an international empfohlene Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder zum effizienten Schutz der Bevölkerung angepasst bzw. sieht es keine Verkabelung von 380 kV-Leitungen vor?
- Auf welchen Grundlagen werden Abstände von 70m zu Wohnraum als für die Bevölkerung ausreichend empfunden. Die ganze Welt verkabelt, warum Kärnten nicht?
- Können Sie aus Sicht des Naturkundevereins dieses Gesetz in seiner derzeitigen Form gutheißen?
- Haben Sie zu diesem Gesetz eine Stellungnahme abgegeben, die Sie uns weiterleiten würden?
- Der Grobtrassenverlauf zeigt, dass der Wald für die Austrian Power Grid AG vorrangig das die Errichtung der Masten ermöglicht, und wo es nicht anders billig geht, dann geht sie in 70 Meter Entfernung vom Mastenmittelpunkt auch an Wohnhäusern vorbei.
- Können Sie bzw. wer kann den Trassenverlauf prüfen und Alternativen vorschlagen? Gibt von Ihnen Gutachter und welche Kosten würden auf uns zukommen, wenn diese tätig werden würden?

Dass dieses Mammutprojekt ober der Erde natürliche Lebensräume unwiederbringlich zerstören wird mit allein 190 km Länge, x Mastenbetonfundamenten mit 400 Quadratmeter im Abstand von ca. 300 m, zu 60 Prozent im Forst, dazu die 70 bis 100 m breiten Rodungsflächen für die

Trassenaufhiebe und der notwendige Neubau vieler Zufahrtsstraßen widersprechen dem allgemeinen Verständnis von Natur- und Umweltschutz.

Wir bitten Sie, mit uns für die Umwelt Kärntens tätig zu werden und die Erhaltung dieses wunderbaren Landes tätig zu werden!

Hierfür bitten wir Sie, sehr zeitnah mit uns ein Gespräch zu führen, wie wir gemeinsam dieses Projekt verhindern oder zumindest wesentlich schonender für Land, Natur und Menschen durchsetzen können.

Über eine positive Antwort Ihrerseits würden wir uns freuen.

mit freundlichen Grüßen,
Günther Blasge